

## „Komasaufen trotz Jugendschutzgesetz – wie ist das möglich?“

**In der Reihe „Mit den Grünen im Gespräch“ baten wir eine 13-Jährige Tumeltshamerin um eine Stellungnahme zum Thema Alkohol. Ihre Gedanken dazu lesen Sie hier:**

Nachdem keine Woche vergeht in der Jugendliche mit Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden, wird wieder heiß über das Thema Komatrinken diskutiert.

Im oberösterreichischen Jugendschutzgesetz steht eigentlich, dass man erst ab dem vollendeten 16. Lebensjahr Alkohol konsumieren darf. Aber es steht auch dabei, dass man nicht zu viel trinken darf und auch keine Schnäpse, oder Alkopops. Warum trinken dann aber trotzdem so viele Jugendliche bis zum Umfallen?

Ich glaube das hat mehrere Gründe. Erstens wird viel zu wenig kontrolliert. Die meisten Wirte und Barbesitzer kontrollieren kaum, wie alt ihre Gäste sind. Sie denken nur an ihre Einnahmen und nicht an das Jugend-



FOTO: DIE GRÜNEN TUMELTSHAM

schutzgesetz. Sehr schlimm sind die so genannten „All-You-Can-Drink-Partys“. Bei diesen Partys zahlt man zirka 10 € und kann dann eine Stunde so viel trinken wie man will. Natürlich will keiner sein Geld verschenken und dann wird getrunken bis zum geht nicht mehr. Auch in Geschäften wird nicht immer nach dem Alter des Käufers gefragt.

**„Ich persönlich finde Komatrinken blöd, weil man sich dabei viel kaputt machen kann.“**

Ein weiterer Punkt ist, dass die Strafen für die Erwachsenen, die den Alkohol ausgeben viel zu niedrig sind. Viele denken sich „Zahl ich halt ne kleine Geldstrafe. Na und.“ Manche Eltern denken sich auch nichts dabei, wenn ihre Kinder trinken, weil sie selber gerne Alkohol trinken. Außerdem ist Erziehung einfacher, wenn man einfach alles erlaubt und sich nicht um seine Kinder kümmert.

Der vierte und letzte Punkt ist, dass die Jugendlichen sich urcool finden, wenn sie sich voll schütten. Oft kommt es auch vor, dass sie unter Gruppenzwang leiden.

Ich persönlich finde Komatrinken blöd, weil man sich dabei viel kaputt machen kann. Es ist aber auch eine Frechheit, dass alkoholfreie Getränke viel teurer sind als Alkohol. Meine Meinung ist auch, wie schon oben erwähnt, dass man einfach viel mehr kontrollieren sollte und dass diese so genannten „Saufpartys“ verboten werden sollten.

**Mehr Infos:  
[www.tumeltsham.gruene.at](http://www.tumeltsham.gruene.at)**



FOTO: PRIVAT

## Editorial

### Liebe Tumeltshamerinnen und Tumeltshamer!

Seit Dezember bieten wir Ihnen, als erste Partei in Tumeltsham, zusätzlich zu unserer Zeitung „aktiv“ auch auf unserer Homepage Informationen aus unserer Gemeindefarbeit.

Wir geben alle Termine, Tagesordnungen und Protokolle von den Gemeinderatssitzungen bekannt. Unter dem Punkt Finanzen veröffentlichen wir den Rechnungs-Voranschlag, den Nachtragsvoranschlag und den Rechnungsabschluss, sobald diese genehmigt wurden. Im „Tumeltsham(m)er“ betrachten wir manches mit einem etwas kritischeren

Auge. Sie können aber auch in aller Ruhe in den Ausgaben unserer Zeitung schmökern, oder sich an den Fotos der Veranstaltungen freuen. Natürlich gibt es auch verschiedene interessante Links.

Inzwischen wurde auf [www.tumeltsham.at](http://www.tumeltsham.at) mehr als 4.000 Mal zugegriffen. Wir möchten uns für dieses große Interesse sehr herzlich bedanken!

Die Grünen Tumeltsham wünschen Ihnen einen schönen, erholsamen Sommer 2008.

**Angelika Haidinger  
Homepage-Betreuerin**

## Bildungsoffensive: Grüne fordern Verbesserung

### Bund muss Sprachförderung verbessern und die sonderpädagogische Förderung im Schulbereich ausbauen!

**E**ine Verbesserung der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund im Pflichtschulbereich durch mehr Sprachförderung und zusätzliche Ressourcen für Brennpunktschulen ist unabdingbar!

Knapp jedes fünfte Volksschulkind in Oberösterreich hat Migrationshintergrund. Der ausgewiesene Anteil von Kindern mit nicht-deutscher Muttersprache in den oö. Volksschulen liegt im Mittelwert bei 17,7%. Sehr hohen Werten im Zentralraum (Linz 40%, Wels 50%) stehen geringe Werte in überwiegend ländlichen Bezirken gegenüber. Um Schülerinnen und Schüler mit Sprachdefiziten besser im Unterricht begleiten und fördern zu können, wurde in der vergangenen Landtagssitzung eine von uns bereits vor einem Jahr eingeforderte, und nun von allen Parteien getragene Resolution an die Bundesregierung zur Verbesserung der Sprachförderung beschlossen.

#### Die zentralen beantragten Maßnahmen:

- Einführung standardisierter Methoden zur frühzeitigen Erkennung von Sprachdefiziten
- Zuteilung bedarfsgerechter Ressourcen (Wochenstunden und Dienstposten) für die Einrichtung von Sprachkursen für

Kinder mit Sprachdefiziten und von Kindern mit Migrationshintergrund, die die Unterrichtssprache Deutsch nicht hinreichend beherrschen sowie  
→ Ausbau entsprechender Qualifizierungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer und verstärkte Einbindung der Eltern in die Sprachförderung;

Eine Beschränkung des Anteils von Kindern mit mangelnden Deutschkenntnissen in Schulklassen auf 30%, wie von ÖVP und FPÖ gefordert, wurde von uns abgelehnt, da diese Maßnahme nicht nur menschlich und pädagogisch fragwürdig ist, sondern organisatorisch schwer umzusetzen ist. Wer soll entscheiden, welche Kinder an ihren Stammschulen bleiben dürfen, und welche aus ihrem sozialen Umfeld herausgerissen werden müssen? Besser als Kinder quer durch die Stadt zu befördern, ist es, sie ausreichend zu fördern!

#### Aufstockung der Ressourcen für den Bereich der Sonderpädagogik beantragt!

Eine weitere wichtige Initiative haben wir Grüne mit einem Antrag betreffend die bedarfsgerechte Aufstockung der Personalressourcen für den Bereich der Sonderpädagogik gesetzt. Die Zahl der Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf steigt in Oberösterreich stetig, besonders mar-



FOTO: SPÖCKER/GRÜNE

**LT-Abg. Gottfried Hirz, Klubobmann und Grüner Bildungssprecher**

kant im Bereich der verhaltensauffälligen Jugendlichen. Die Berechnungsgrundlage der Personalressourcen für den Bereich der Sonderpädagogik steht dazu aber in einem absoluten Missverhältnis, und wurde seit Jahren nicht angehoben. Der Bund ist nun gefordert, die Berechnungsgrundlage endlich an den tatsächlichen Bedarf anzupassen. Besonders erfreulich ist, dass alle anderen Parteien unseren Antrag unterstützt haben. Wir konnten überzeugen, dass eine verantwortbare Pädagogik mit den derzeit zur Verfügung stehenden Personalressourcen schwer möglich ist.

**Gottfried Hirz**

→ [www.ooe.gruene.at](http://www.ooe.gruene.at)

## Die Grünen PädagogInnen

### 10 Jahre – neuer Name!

Es war 1998, als sich einige engagierte Lehrer zusammensetzten, „Die Grünen LehrerInnen Oö“ gründeten und gemeinsam begannen, ihre Vorstellungen einer neuen und gelingenden Schule zu verwirklichen. 10 Jahre später, im Jänner 2008, wurde unser Vereinsname – als Reaktion auf wichtige



FOTO: PHOTOCASE.COM

und notwendige Erweiterungen unserer Aufgabengebiete – auf „Die Grünen PädagogInnen“ geändert. Wir verstehen uns als Interessensvertretung aller pädagogischen Berufsgruppen, LehrerInnen, KindergartenpädagogInnen, SozialarbeiterInnen und ebenso aller Personen, die im Bereich LehrerInnenausbildung beschäftigt sind.

#### „Kinder dürfen nicht verloren gehen und SchülerInnen dürfen nicht beschämt werden“

Das ist einer unserer wesentlichsten Leitsätze. Für uns bedeutet dies das Zulassen von Individualität und das Zugestehen des Rechts auf die Entfaltung der eigenen Persönlichkeit. Gelingen kann das aber nur, wenn dabei auch die Bedürfnisse der Lehrerinnen und Lehrer berücksichtigt und erfüllt

werden. Das beginnt bei einer bedarfsgerechten und praxisorientierten Ausbildung aller Lehrberufe auf universitärem Niveau, und geht über die im Schulalltag zur Verfügung zu stellenden Ressourcen und Hilfsmittel bis zur optimierten Planung und Ausgestaltung von Schulgebäuden. Wir sehen Schulen als geistige und kulturelle Zentren, in denen Interessen geweckt und Erfolge ermöglicht werden. Die Vielfalt der Kinder und Jugendlichen zusammen mit einer heterogenen LehrerInnenschaft ist für uns die Chance, die es zu nützen gilt.

**Claudia Zimbrich**

#### Grüner PädagogInnen Verein (GPV) OÖ

Landgutstraße 17, 4040 Linz

Tel.: 0732/73 94 00-52

→ [www.gpv.ooe.gruene.at](http://www.gpv.ooe.gruene.at)

## Aus dem Gemeinderat

# Klimaschutz jetzt!

Die Aktivität des Umwelt-Ausschusses, deren Vorsitz die ÖVP innehat, erschöpft sich in drei Sitzungen innerhalb fünf Jahren, wobei die letzte dieser Sitzungen 2004 stattfand. Inhalt der abgehaltenen Sitzungen war die Anpassung der Kanal-, Müll- und Wassergebühren. Also nicht gerade brennende Umweltthemen in Zeiten des Klimawandels.

Daher haben die Grünen Tumeltsham bei der Gemeinderatssitzung im Jänner dieses Jahres Themen zum Klimaschutz angesprochen, die

dann im Weiteren im Umweltausschuss bearbeitet werden sollten. Auch nach dieser Aufforderung hat der Obmann des Umweltausschusses, Johann Meingaßner, bis heute keine Sitzung einberufen.

Nun haben die Grünen bei der Gemeinderatssitzung nebenstehenden Antrag für eine aktive Klimaschutzpolitik in der Gemeinde eingebracht. Der Antrag wurde vom Gemeinderat einstimmig angenommen. Ein positives Signal in Richtung Klimaschutz.



FOTOS: DIE GRÜNEN TUMELTSHAM, PRIVAT

## FPÖ-Keule gegen Klimaschutz

Warmwasseraufbereitung durch eine Solaranlage ist in der Wohnbauförderung-Neu Voraussetzung für den Erhalt einer Förderung vom Land Oberösterreich. Ab 2009 sind z.B. im Einfamilienhausbau mindestens 4 m<sup>2</sup> Kollektoren zu installieren. Bei Anschluss an ein Nah- oder Fernwärmenetz oder bei bestimmten geographischen Bedingungen gibt es Ausnahmen von dieser Verpflichtung.

Gegen diesen Beitrag zum Klimaschutz brachte die FPÖ-Fraktion Tumeltsham eine Resolution ein. Darin wird die Oö. Landesregierung aufgefordert, die Wohnbauförderung-Neu mit sofortiger Wirkung dahingehend zu ändern, dass auch Heizsysteme mit Wärmepumpen oder mit Hackschnitzel- bzw. Pelletsheizungen

und Anlagen mit biogenen Brennstoffen ebenfalls als Voraussetzung für die Wohnbauförderung gelten.

In der FPÖ-Resolution werden Warmwasseraufbereitung und Heizsystem miteinander vermischt. Bei der Landesförderung geht es rein um eine energieeffiziente Warmwasseraufbereitung. Hier ist die Solaranlage durch direkte Sonnenenergienutzung unschlagbar. Im Sommer ist die Warmwasseraufbereitung durch ein herkömmliches Heizsystem extrem ineffizient. Das gilt auch für Heizanlagen mit umweltfreundlichen Brennstoffen.

Wie nun der FPÖ-Antrag vom Bürgermeister abgewickelt wurde, erfahren Sie auf Seite 4 in unserem „Tumeltsham(m)er“.

## Antrag

### Gemeinderatsantrag der Grünen Tumeltsham vom 28. Mai 2008

Der Klimawandel findet bereits statt und hat weltweit Auswirkungen. Bis Ende dieses Jahrhunderts ist ohne eine aktive Klimaschutzpolitik mit einem globalen Temperaturanstieg bis zu 4 Grad zu rechnen.

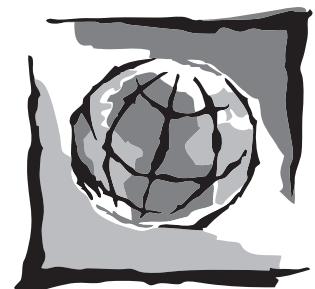
Viele Städte und Gemeinden in Oberösterreich bekennen sich bereits zu einem umfassenden Klimaschutz und erhalten damit auch finanzielle Unterstützung des Landes Oberösterreich. Durch Energieeffizienz und moderne Energietechnologie können Gemeinden Energiekosten sparen und damit nicht nur das Gemeindebudget entlasten sondern gleichzeitig auch einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten und Vorbild für Bürgerinnen und Bürger sein.

Eine aktive Klimaschutzpolitik muss jedoch jetzt stattfinden und das auch auf Gemeindeebene. Da dieses brisante Thema nicht nur einigen Gemeinderatsmitgliedern des Umweltausschusses vorbehalten sein darf, sondern der gesamte Gemeinderat darüber informiert sein muss,

#### stellen die Grünen Tumeltsham folgenden Antrag:

*Der Gemeinderat beschließt, dass zu einer der nächsten Gemeinderatssitzungen ein Vertreter des Klimabündnisses Oberösterreich eingeladen wird, um über die Handlungsmöglichkeiten der Gemeinde Tumeltsham zum Klimaschutz zu informieren.*

**Max Diernmayr**



# Gesellschaftsdroge Alkohol

**Alkoholexzesse von Jugendlichen nehmen angeblich drastisch zu – so steht es auf jeden Fall in den Schlagzeilen vieler Medien. Was ist dran?**

Laut Diagnosedaten der OÖ Spitäler wurde im Jahr 1999 in Oberösterreich 1500 Mal eine Alkoholvergiftung diagnostiziert. Diese Zahl hat sich laut der letzten Statistik auf 3000 Fälle verdoppelt! 550 Fälle, das sind 19%, betreffen Jugendliche unter 18 Jahren, mehr als 81% betreffen Erwachsene!



FOTO: BILDERBOX.AT

„Die Bevölkerung trinkt insgesamt sogar weniger als früher. Doch es gibt eine Minderheit von Menschen mit riskantem Konsumverhalten. „Binge drinking“, bei uns auch „Komasaufen“ genannt, ist ein Problem, das wir sehr ernst nehmen müssen. Daran haben auch Gastronomen und Veranstalter von Festen ihren Anteil: Happy-hours und Trink-

spiele dürfen ungeniert mit Mottos wie „Saufen bis zum Umfallen“ beworben werden. Das verleitet natürlich zum übermäßigen Trinken – und zwar sowohl Jugendliche als auch Erwachsene“ meint Rainer Schmidbauer vom Institut Suchtprävention.

Laut Alkoholforscher Alfred Uhl ist Alkoholmissbrauch ein Problem der Erwachsenen. „Vom eigentlichen Problem abzulenken, indem man den Fokus einseitig auf die Jugend lenkt und sich für sie immer strengere Kontrollmaßnahmen und Bestrafungen überlegt, ohne zu riskieren selbst davon berührt zu werden, ist weder sachlich gerechtfertigt noch ethisch vertretbar“.

Auch wir Grüne haben keine Patentlösung für dieses Problem parat. Wir wollen dieses Thema aber etwas in den Blickpunkt der Öffentlichkeit rücken, da es leider auch in Tumeltsham aktuell ist. Parteipolitik ist hier jedoch nicht gefragt, weil keine Partei, kein Verein, keine Schule dieses Problem alleine lösen kann. Jeder von uns muss aber, im Sinne der Vorbildwirkung, einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol vorleben.



FOTO: DIE GRÜNEN TUMELTSHAM

## Tumeltsham(m)er zeigt Wirkung!!

Bürgermeister Baumgartner hat in Aussicht gestellt, dass für das öffentliche WC in Hannesgrub eine Hinweistafel angebracht wird.

## Zum Unterschreiben wär's – Gemeindebediensteter als Bittsteller für FPÖ + ÖVP unterwegs!

Warum beauftragt der Bürgermeister einen Gemeindebediensteten, 18 Gemeinderatsmitglieder persönlich zu Hause aufzusuchen, damit diese die FPÖ-Resolution unterschreiben können?

Es wäre viel schonender für die Umwelt und das Gemeindebudget gewesen, die Resolution im Anschluss an die GR-Sitzung zum Unterschreiben aufzulegen.

## Termin**tipp**

### Spielefest 2008

Das nun schon zur Tradition gewordene Spielefest der Grünen Tumeltsham findet heuer am **Sonntag, 28. September 2008 von 13.30 bis 17.00** statt.

Kreativstationen und Ballspiele erwarten die Kinder. Natürlich wird auch wieder für Speis und Trank gesorgt. Das Spielefest findet heuer bei jedem Wetter bei der Volksschule statt.

**Wir freuen uns wieder auf zahlreiche Gäste!!!**



FOTOS: DIE GRÜNEN TUMELTSHAM

## Kontakt

### Die Grünen Tumeltsham

c/o Maximilian Diermayr  
Rabenberg 6, 4910 Tumeltsham

Tel.: 07752/81 570

Mail: [tumeltsham@gruene.at](mailto:tumeltsham@gruene.at)

Web: [www.tumeltsham.gruene.at](http://www.tumeltsham.gruene.at)

## Impressum

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegeschehen in Tumeltsham

M., H., V.: Die Grünen Tumeltsham  
Rabenberg 6, A-4910 Tumeltsham  
Redaktion: M. Diermayr, A. Haidinger,  
U. Mayr-Holzmann, H. Pöppl

Auflage: 600 Stück  
Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier!

Layout: agentur g<sup>+</sup>  
Druck: Schusterbauer, 4910 Ried/I.  
Aufgabepostamt: 4910 Ried/I.

**Mehr Infos:**  
[www.tumeltsham.gruene.at](http://www.tumeltsham.gruene.at)